


Wer wir sind

Das Haus der Religionen ist das interreligiöse Bildungs- und Veranstaltungszentrum in Hannover. In ihm haben sich neun Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften zusammengeschlossen: Alevitentum, Bahaitum, Buddhismus, Christentum, Ezidentum, Hinduismus, Humanismus, Islam und Judentum. Sie treten gemeinsam ein für eine Haltung des Interesses, des Respekts und der Achtung des Anderen.

Haus der Religionen

Böhmerstraße 8, 30173 Hannover
Telefon: (0511) 88 25 11
Mail: info@haus-der-religionen.de
www.haus-der-religionen.de
www.facebook.com/HdRHannover
www.youtube.com/@haus-der-religionen

Stadtbahn Linien 1, 2, 8 Station Geibelstraße
Bus 121 bis Altenbekener Damm

 Barrierefreier Zugang über den Seiteneingang Böhmerstraße 8B

Spenden

Wir freuen uns, wenn Sie das Haus der Religionen durch Ihre Spende unterstützen. Jeder Beitrag ist willkommen.

IBAN: DE69 2505 0180 0900 3016 43
BIC: SPKH DE 2HXX X



HAUS DER RELIGIONEN

Zentrum für interreligiöse und interkulturelle Bildung



unsere
**grund
ordnung**



HAUS DER RELIGIONEN



Grundordnung des Rates und des Forums der Religionen Hannover

Um das Friedenspotential der Religionen und Weltanschauungen zum Vorteil der Gesellschaft zu entfalten, haben sich die Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, die sich im Rat und im Forum der Religionen Hannover zusammengeschlossen haben, die folgende Grundordnung gegeben:

1. Sie bekennen sich aus ihrem Glauben bzw. ihrer Weltanschauung heraus zu den Werten und Zielen des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere zu den Grundrechten und zur freiheitlich demokratischen Grundordnung. Sie setzen sich für die Verwirklichung dieser Werte und Ziele ein.
2. Sie bekennen sich zur Freiheit der Meinung, der Presse, der Kunst und der Wissenschaft. Insbesondere treten sie für Religionsfreiheit ein. Jeder Mensch kann über seine Zugehörigkeit bzw. Nicht-Zugehörigkeit zu einer Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft nach eigenem Ermessen entscheiden. Kein Mensch darf wegen seines Glaubens, seiner Weltanschauung, seiner Herkunft, seines Geschlechts oder seiner Hautfarbe herabgewürdigt, benachteiligt, bedroht oder verletzt werden.
3. Sie treten für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und für die vollständige und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am religiösen, gesellschaftlichen, politischen, schulischen und beruflichen Leben. Sie wenden sich entschieden gegen jede Art von Diskriminierung.
4. Sie treten ein für eine Haltung des Respekts, des Interesses und der Achtung des Anderen.
5. Sie engagieren sich für den interreligiösen Dialog, weil sie davon überzeugt sind, dass er in der Lage ist, Vorurteile und Rivalitäten zu überwinden, das gegenseitige Verstehen zu vertiefen und das friedliche Miteinander zu fördern.

Hannover, den 14. November 2017

